

Bern, 25. August 2016

Medienmitteilung

Kampfansage an weitere Abbaumassnahmen im Service public.

Der VPOD nimmt den ausgeglichenen Voranschlag 2017 mit Zufriedenheit zur Kenntnis. Wir begrüssen, dass weiterhin Lohnanstiegsmöglichkeiten für die Angestellten des Kantons zur Verfügung stehen. Grosse Sorgen bereitet uns die Finanzplanung für die Jahre 2018 – 2020 sowie die Steuerstrategie. Der VPOD wird Abbau im Service public bekämpfen.

Nach Jahren mit stagnierenden Löhnen, nach den zahlreichen Sparpaketen und insbesondere den drastischen Sparmassnahmen durch ASP 2014 (Angebots- und Strukturüberprüfung), wird sich der VPOD vehement gegen weitere Sparmassnahmen wehren. Abbau beim Personal, egal ob Kantonspersonal, Lehrpersonen oder bei den ausgelagerten Betrieben wie Spitälern und Heimen, Abbau im sozialen Bereich und in der Bildung werden wir bekämpfen und dazu Allianzen mit anderen Verbänden bilden.

Positiv bewerten wir, dass der Lohnanstieg im Umfang der letzten Jahre sowohl im Voranschlag 2017, wie auch in der Aufgaben- und Finanzplanung 2018 – 2020 vorgesehen sind.

Die Steuerstrategie des Regierungsrates ist aus Sicht der VPOD unverantwortlich: Dass Steuersenkungen aufgrund der Unternehmenssteuerreform III ohne eine vollumfängliche Gegenfinanzierung gewährt werden sollen, ist inakzeptabel. Damit schränkt der Regierungsrat den finanziellen Handlungsspielraum zu stark ein. Drastische Abbaumassnahmen bei den Leistungen des Kantons und/oder dem Personal werden die Folgen sein. Dagegen wird sich der VPOD wehren.

Auskunft: Angela Zihler, Gewerkschaftssekretärin

079 242 67 21